

1713 Januar 10.

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS-CHARLES DE VINTI-MILLE, COMTE DU LUC,] AN OBERSTLT. [JOST RUDOLF] RE-DING

"S'il est vray que des gens du Milanez apres avoir Conferé avec des autres des Baillages Ultramontains sont allés a Naples a trouver le Comte [Carlo?] Borrommé, je vous assure, qu' il les envoyera a faire foutre", wobei er den Ausdruck bitte verzeihen möge, habe doch dieser tatsächlich andere Sorgen. Man vergegenwärtige sich bloss, dass in Neapel Unruhen ausgebrochen seien "et la Situation [tellement] dangereuse de l'Archiduc [Karl III., als Kaiser Karl VI.] qui est environné de la Peste". Hinzu komme, dass der Erzherzog am Vorabend eines neuen Türkenkrieges stehe; auch sei gewiss, dass sich die Holländer noch dieser Tage von ihm lossagen würden [Frieden von Utrecht]. Er wisse wirklich nicht, was er ihm auf seine Klagen gegen [Schultheiss und Rat von] Luzern für eine Antwort geben solle. "Je presche tousjours l'union. Mais vous n'Ignorez pas qu'il n'est pas six mois qu'on avoit juré d'egorger toutte cette ville [2. Villmergerkrieg]. L'affaire n'est pas une bagatelle pour s'exposer derechef a des autres accidens semblables."

Doch wolle er sich - Schwyz könne dessen sicher sein - für eine Beruhigung der Lage einsetzen.

Abschliessend meint der Ambassador, dass Frankreich, sobald der Frieden geschlossen sei, die kath. Orte zufrieden stellen werde.

Kopie, in franz. Sprache
AH 28, 179

1731 Januar 2., Beinwil/Freiamt

A

BRIEF VON PFARRER [WOLFGANG KARL ANTON] MUELLER [AN BENEFIZIAT BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

Pfarrer Müller wünscht [Zurlauben] zum Jahreswechsel alles Gute und erbittet für ihn die Gnade *"Solis et Virginis, Christi et Mariae"*.